

Einzelkrieg 180 Mark.

In Lodz ohne Ausstellung monatlich 3500 Mf., mit Aufstellung ins Haus wöchentlich 1000 Mf., und monatlich 4000 Mf., durch die Post bezog.

monatlich in Polen 4000 Mf.

Anzeigenpreise:

Die 7. gespaltene Nonpareilleiste 250 Mark.
Niemallmen die 4-gespaltene Nonpareilleiste:
100 Mf. Gingesandts im totalen Teile 2500 Mf.
für den Korpussteuer; für nur an Sonn- und
Feiertagen erscheinende Interate 25% Zusatz;
für sämtliche Auslandserate 50% Zusatz;
für die erste Seite werden keine
Anzeigen angenommen. — Honorare werden
nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Umverlangt eingefundene Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 296

Sonnabend, den 16. Dezember 1922

5. Jahrgang.

Der Akt der Regierungsübergabe im Belvedere.

Über den am Donnerstag erfolgten Regierungsumtritt des neu gewählten Staatspräsidenten, worüber wir gestern bereits kurz berichteten, wird noch nachstehende ergänzende Schilderung veröffentlicht:

Um etwaige Zwischenfälle auf den Straßen zu vermeiden, hatte der Staatschef die Absperrung der zum Belvedere-Ecksoße führenden Straßen angeordnet. Um 12 Uhr trafen der Präsident der Republik Gabriel Narutowicz im Wagen des Staatschefs Pilsudski in Begleitung des Altmasters Soltan und unter Bedeckung einer Schwadron Reitern. Die Wache trat aus dem Schloss heraus, während das Orchester Fanfaren blies. Im Palais erwartete der Staatschef Pilsudski, umgeben von den Ministern und den Marschällen des Senats und Sejms den Präsidenten. Der Staatschef trug die graue Jacke der Legionäre, in der er vor vier Jahren seinen Einzug in das Schloss hielte und in der er es auch wieder zu verlassen wünschte. Der Staatschef erklärte, daß er außer dem vom Gesetz vorgeschriebenen Regierungsprotokoll noch ein Ergründungsprotokoll wünsche über den Stand seiner persönlichen Kasse, über den Bestand und die Rechnungen der zur Verfügung gestellten Geldmittel und das Inventar des Schlosses, das Eigentum der Staatskasse ist. Hierauf begaben sich die Anwesenden in den Audienzsaal, wo sie von den Ziöls und Militärbeamten des Staatschefs erwartet wurden, die dem Präsidenten vorge stellt wurden. Hierauf wurde das Protokoll über die Amtshübergabe verlesen und unterzeichnet, worauf die Batterie einen Salut von 25 Schüssen abfeuerte. Die Orchester intonierten die Nationalhymne, die Druppen präsentierte das Gewehr.

Der Präsident trat in Begleitung des Kriegsministers und des Geistes auf den Platz hinaus. Die Orchester spielten die Nationalhymne, die Ehrenkompanie und Schwadron salutierten. Der Generaladjutant erstattete dem Präsidenten den Rapport. Das Militär defilierte.

Hierauf begab sich der Präsident auf Einladung des Staatschefs in den Speisesaal. Abend des Frühstücks hieß der Staatschef Pilsudski folgende Ansprache:

"Herr Präsident! Ich fühle mich unermöglich glücklich, daß ich als der Erste in Polen in dem noch mir gehörenden Hause, umgeben von meiner Familie, den ersten Bürger der Republik empfangen darf. Herr Präsident! Als einziger polnischer Offizier des aktiven Dienstes, der bisher noch vor niemandem standhaft gestanden hat, salutiere ich Polen, das Du repräsentierst, und rufe: Es lebe der erste Präsident der Republik!"

Bei den letzten Worten stellte sich der Staatschef in dienstlicher Haltung auf. Präsident Narutowicz erwiderte:

"Herr Marschall! Es gibt im Leben Augen blicke, wo einem die Rede veragt, und man, von den Eindrücken überwältigt, schweigt. Zu diesen zähle ich den heutigen. Es gibt in der Geschichte Personen, deren Wert die Mitlebenden nicht einschätzen können, weil sie nicht sichtbar sind, die Größe ihrer Verdienste zu ermessen. Zu diesen Personen gehört Du, Herr Marschall. Wenn ich deinen ungeachtet rede, so tue ich es deshalb, weil das von mir die harte Pflicht des Dienstes verlangt, den ich, nach schwerem Kampfe mit mir selbst, übernommen habe. Diese Pflicht ist um so schwerer, als sie bisher von einem Manne von solchen Verdiensten erfüllt wurde, wie Du, Herr Marschall. Und wenn mir in diesem Moment irgend etwas den Mund hierzu gibt, so ist es der Glaube, daß Du auch fernher Deine Kräfte Polen wiesen wirst. Du, Herr Marschall, hast mich den ersten Bürger der Polnischen Republik genannt. Dieser Titel gibt mir das Recht. So erlaube mir, daß ich in bezug auf Dich denselben Titel gebrauche, den Dir die Geschichte verliehen hat. Der verdienstvolle Bürger der Republik, der sie hat anstreben lassen, der sie ausbaute und vor dem Feinde beschützte. Josef Pilsudski soll leben!"

Hierauf hatte Staatschef Pilsudski mit dem Präsidenten und Ministern eine längere Konferenz, worauf er um 4 Uhr 30 Min. mit Frau und Kindern das Schloss Belvedere verließ, das hinför dem Staatspräsidenten Narutowicz als Wohnung dienen wird.

Die blutdürstige Hyäne.

In der vorgeführten Nummer der Warschauer "Droga dooko" finden wir folgende Zeilen:

"Man sieht uns mit, daß sich irgendwelche Vogelhirne von Beamten mit einem Ceremoniell anlässlich des 'Regierungsantritts' des Präsidiums danach aus 28 Abgeordneten, darunter 1 Deutscher;

derten Narutowicz okzählen. Es soll dies mit öffentlichen Feierlichkeiten, Straßeparaden usw. verbunden sein.

Wir warnen diese Spezialisten für feierliche "Protokolle" entschieden und voll Entsetzen vor einer weiteren Herausforderung (!) der Gefühle der polnischen Bevölkerung Warschaus. Das polnische Volk wird solche Provokation (!) nicht ertragen, und wenn anstatt der Wache von Blut, die vor gestern (Montag) auf den Straßen der Hauptstadt sahen,

ganze Flüsse dieses Blutes fließen sollten (!), so wird die Verantwortung auf die leeren, leider aber bisher lebenden Köpfe verschiedener Protokollanten und anderer Spezialisten von öffentlichen Feierlichkeiten und Festschleichen fallen."

Dieser bluttriedende Erguß eines nationalistischen Farabillers spricht für sich selbst. Wir haben ihn nur an einigen Stellen mit Ausdruckszeichen verleihen und unterbreiten ihn so, ohne jeglichen Kommentar, dem gesunden Urteil unserer Leserschaft.

Darowski mit der Kabinettbildung betraut.

Warschau, 15. Dezemb. (Pat.) Die heute mit den Führern der Sejmfraktionen abgehaltene Konferenz zeigte, daß für die Bildung eines parlamentarischen bzw. Koalitions kabinetts keine Aussichten vorhanden sind. In Anbetracht dessen hat der Staatspräsident den Arbeitsminister und Leiter des Innenministeriums Herrn Ludwig Darowski mit der Bildung eines Sachkabinetts von zeitweiligem Charakter betraut.

Vor einem polnischen Einmarsch in Deutsch-Oberschlesien?

London, 15. Dezember. Ein Telegramm der "Times" berichtet aus Oppeln, daß das französisch-polnische Militärabkommen Polen die Ermächtigung gebe, gleichzeitig mit der Besetzung des Ruhrgebiets eine Zone in Oberschlesien einschließlich der Städte Beuthen und Gleiwitz zu besetzen.

London, 15. Dezember. (Pat.) Unterstaatssekretär für äußere Angelegenheiten Mac Neill erklärte im Unterhause in der Frage des französisch-polnischen Militärabkommens, daß das französisch-polnische Abkommen eigentlich weniger ein Militärabkommen als ein politischer Vertrag sei, der militärische Klauseln enthalte. Zum Schluss erklärte Mac Neill, daß er nicht in der Lage sei, die Frage, ob dieses Abkommen im Sekretariat des Völkerbundes registriert worden ist, zu beantworten.

Der Haushaltplan für 1923.

Warschau, 15. Dezember. Finanzminister Jastrzemski hat den Haushaltplan für das erste Quartal 1923 vorgelegt. Derselbe beläuft sich auf die Summe von 510 851 714 995 polnische Mark.

Die Leitung der Sejmkommissionen.

Warschau, 15. Dezember. (L. W.) Die Führung und Stellvertretung in den Kommissionen haben übernommen: Kommission für ausländische Angelegenheiten: Dombski — Marian Seyda, Verfassungskommission: Autoslawski — Dombski, Haushaltskommission: Golombinski — Osiecki, Industrie und Handel: Wierzbicki — Dymowski, Verkehr: Dr. Barciel — Rubin Jonas, Verwaltung: Chuguit — valant, Rechtskommission: Marek — Mieczkowski, Landwirtschaft: Wilkonski — Starzyński, Arbeitsschule: Rzondz Bojdecki — Reger, öffentliche Fürsorge: Biański — valant, Aufklärung: Soltys — Mendrys, Geschäftsortordnung: Rabits — Libermann.

Die Deutschen in den Sejmkommissionen.

Im Donnerstag wurde in der Sitzung des Seniorenbundes unter Vorsitz des Vizemarschalls Moraczewski die Zusammensetzung der einzelnen Sejmkommissionen festgelegt. Die Kommission für Verwaltungsfragen besteht

W sprawie wszelkich niedokładności przy dostarczaniu gazety należy zwrać się do miejscowego urzędu pocztowego.

Przedmiotem mu Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle

Betriebsstraße 86, Tel. 6-886

Postkonto 60 689.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt

Arbeitsniederlegung oder Ausserung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreis.

Die gelbe Gefahr.

Armes Europa, wie lange wirst Du Dich noch zerstreuen, wie lange wirst Du Dir unheilbare, tödliche Wunden schlagen und siehst nicht das unheimliche, immer mehr und mehr wachsende Gespenst, das hinter Dir lauert und mit hässlicher Fresse auf die sichere Beute herabgrinst? Aber Du bist ja blind, bist es ja gewohnt, alles durch die kurzfristige Partei- und Chauvinisten-Wille zu betrachten, wie kannst Du da etwas sehen, was über dieses Parteidreieck und diese kleinliche, französische Nachsicht hinausgeht!

Was ist Europa? Weiter nichts als eine kleine Halbinsel gegen diesen Koloss Asiens, den man wohl ab und zu die "Wiege des Menschen geschlechts" nennt, der aber eher die "Gefibel der Menschheit" genannt zu werden verdient.

Denn was ist aus Asien gelaufen? Man denkt an den Hunnensturm zur Zeit der Völkerwanderung, an den Zug der Magyaren, an die wilde Mongolenhorden, an das Vordringen der Türken... Man vergesamtigt sich die Gräme von Blut, die grauenhaften Verheerungen und Verwüstungen — kurz das namenlose Elend, das sie über die betroffenen Gebiete gebracht haben. Was haben sie sich auch um Europa verdient gemacht, das ist unleugbar, aber sie haben sogar das zweifelhafte Verdienst, die Kultur des Abendlandes mehr als einmal an den Rand des Abgrundes gebracht und die edle europäische Rasse durch minderwertiges morgolisches Blut verunreinigt zu haben.

Immer ging solchen Einfällen ein charakteristischer Schwächezustand in Europa voraus. Niemand mag die Asiaten etwas Verartiges, wenn Europa stark und mächtig war, sondern wenn sie des Erfolges sicher sein konnten. Speziell der Zustand der alten Welt vor dem Hunnensturm, der ja geradezu typisch für unsere Zeit ist.

Und Europa? Ja, dieses Europa ist durch tausendjährige Erfahrung immer noch stärker geworden und ist wieder dabei, sich selbst zu schwächen, zu ruinieren, um es den Asiaten möglichst leicht zu machen, über das verendende Europa herzufallen. Es ist entsetzlich, aussehen zu müssen, wie karschig und gebankelt die größte Zahl derer ist, die die Geschichte Europas in den Händen haben. Sie ruhen unbekümmert auf ihren "Borberen" aus und sind noch stolz auf ihre "wundervollen" Machwerke.

Und doch ist es gerade jetzt trauriger denn je um Europa bestellt. Wenn es in früherer Zeit den Asiaten auch gelang, einige Reiche oder Völker zu unterlochen, so kamen sie doch nur so weit, bis sich ihnen die Deutschen entgegenstellten. Da wurde ihr Ansturm gebrochen.

Wie schaut es aber heute aus? Kann man etwa von dem heutigen so liebhabernden Deutschen Reich oder gar von dem sozialeigenen Deutschösterreich eine salatreiche Aktion erwarten? Sie werden ebenso wie das übrige Europa von der Sowjetwelle mitgerissen werden, wenn der asiatische Völkersturm einzogen sollte.

Und Polen? Bei den Türkeneinfällen hat es ehemals eine ruhmvolle Rolle gespielt. Aber dieses Land, das — wie der Abg. Daszyński erst vorgestern im Sejm ausführte — von einem Bürgerkrieg bedroht wird, in dem der ungünstige Hass einiger Nationalisten alle völkischen und politischen Minderheiten verfolgt, das infolge dieser politischen Verrottung immer mehr dem Abgrund zutreibt — dieses Land wird diesmal zu einer höchst unruhigen Rolle verurteilt sein, wenn sich das polnische Volk nicht noch im letzten Augenblick ermannnt, diesen unfließigen Hezen ein Ende bereitet und mit aller Kraft an seinem Wiederaufbau zu arbeiten beginnt. Polen ist das erste Land, das einem etwaigen Angriffe ausgeetzt sein wird, denn Russland kann man nicht mehr zu Europa rechnen; es gehört durch die letzten geschichtlichen Ereignisse kulturell bereits zu Asien. Russland ist heute weiter nichts als eine asiatische Stoßtruppe, und ein Sieg des Bolschewismus ist gleichbedeutend mit einem siegreichen Mongoleneinfall.

Und angesichts aller dieser Tatsachen zerstreift sich Europa noch fortgesetzt selbst; es glaubt Siege zu feiern und erlebt in Wirklichkeit eine verhängnisvolle Niederlage nach der andern. Durch das Sinken seiner moralischen und wirtschaftlichen Kraft aber wird der Boden für den Sieg Asiens über die europäische Kultur vorbereitet. Das schlägige, gelbe Gespenst freut sich darüber und lacht sich eins ins Jäischen...

Eugen Hein.

Mussolini will es schaffen.

Wien, 15. Dezember. (Pat.) Wie das "Neue Wiener Tagblatt" meldet, hat Mussolini eine Denkschrift verfaßt, die eine Lösung der Ne-

parationsfrage und zugleich der Frage der interalliierten Schulden bezweckt. Mussolini wird diese Denkschrift am Sonnabend dem Kabinettsrat unterbreiten. Die Bekanntmachung der Londoner Konferenz mit den Hauptgrundzügen dieser Denkschrift soll einen entscheidenden Einfluss auf das Ergebnis der Konferenz gehabt haben.

Lokales.

Lodz, den 16. Dezember 1922.

Zum Tode Ferdinand Swateks.

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, ist am Donnerstag der Bieler Bürger und Fabrikbesitzer Ferdinand Swatek verschieden.

Die Nachricht von dem Tode dieser in Biel sowohl als auch in Lodz sehr bekannten und geschätzten Persönlichkeit kommt um so unerwarteter, als Ferdinand Swatek noch am vorigen Donnerstag an der Loder Gründungsversammlung des Deutschen Volksrats teilgenommen hat. Von edlem Tatendrang beseelt, reiste er hier noch eine Spendenaktion für den Deutschen Wahlkreis an — und nun ist er nicht mehr...

Ferdinand Swatek ist 72 Jahre alt geworden. In Brünn in Mähren geboren, kam er 1876 nach Biel, wo er Direktor der Fabrik von Karl Adolf Meyerhoff wurde. 1882 machte er sich selbstständig und begründete die heute noch bestehende Wollwarenfabrik.

Droß seiner rasielen Tätigkeit auf industriellm Gebiet stand der Verstorbene Zeit seiner Stadt auch in sozialer und kultureller Hinsicht zu dienen. So war er 30 Jahre lang Kommandant der Bieler freiwilligen Feuerwehr, Vorsitzender des Gesangvereins, Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Progymnasiums, Verwaltungsmitglied der Gesellschaft Gegen seitigen Kreises, Erzähler der Senatsliste für die Wojewodschaft Lodz und als solcher Mitglied des Volksrats der Deutschen Kongresspolens u. a. m. Als großer Freund der deutschen Sangeskunst brachte er den Befreiungen der Vereinigung deutschsprechender Gesangvereine in Polen großes Interesse entgegen, und entfaltete in dieser Organisation eine erprobte Tätigkeit.

Ferdinand Swatek waderes Einstehen für alle mit dem Wohl seiner Stadt in Verbindung stehenden Angelegenheiten fanden nicht überall den verdienten Beifall. Als 1914 die Russen aus unserer Heimat sich zurückgezogen hatten, stellte er sich mit einigen Bürgern an die Spitze der Verwaltung von Biel, um der Stadt und ihren Bewohnern Ruhe und Ordnung zu sichern. Das legten ihm jedoch die für eine kurze Zeit wiederkehrenden russischen Behörden ab und fingen ihn gefangen. Nach halbjähriger Gefangenschaft wurde er mit weiteren sechs angesehener Bieler Bürgern nach Saratow verbannt. Erst im Sommer 1918 kehrten die Verbannten nach der Heimat zurück. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Aufzügungen und Enthauptungen dieser Jahre das vorzeitige Ende des talentvollen Ferdinand Swatek bewirkten haben.

Das Deutschtum in Polen verliert in ihm einen wackeren Kämpfer, der unter Hintanstellung seiner Person fiel, dabei war, wo es galt, seinem Volke zu dienen. Seine Volksgenossen werden ihm dies niemals vergessen.

An der Bahre des so jäh hingegegangen trauern die Witwe und vier Kinder. Mit ihnen kommt das Deutschtum in Polen einen schweren Verlust.

Möge er die Ruhé finden, die er redlich verdient hat.

A. K.

Auslandspässe nach Russland oder der Ukraine werden an Personen, die sich in Handelsgeschäften, in persönlichen Angelegenheiten oder zweckständigen Aufenthalts dorthin begeben, ausgestellt. In den ersten beiden Fällen werden die Pässe durch die Verwaltungsbehörden zweiter Instanz ausgestellt, während die Entscheidung darüber den Verwaltungsbehörden 1. Instanz vorbehalten bleibt. Die in Handelsangelegenheiten sich nach Russland begebenden müssen Bescheinigungen der zuständigen Handelsabteilungen des Wojewodschafts-amtes darüber, daß ihre Reise eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellt, besitzen. Ferner ist für im militärischen Alter stehende Personen die Erlaubnis des Kreisergänzungskommandos sowie Bescheinigungen der Finanzbehörden über die Entrichtung der Steuer erforderlich.

Die Bittsteller müssen in politischer und moralischer Hinsicht eine einwandfreie Vergangenheit haben und Handelsfirmen 1. und 2. Kategorie vertreten. Schwieriger ist es, die Ausreisebenachrichtigung in persönlicher Angelegenheit zu erlangen. Diesejenigen Personen, die eine solche Genehmigung erlangen wollen, müssen die Dringlichkeit ihrer Reise nachweisen können und nach Erhalt des Stauscheinums beim Inneministerium um die Erlaubnis zum Grenzüberschreit einkommen. Ferner müssen diese Personen zwei Sicherbilder besitzen.

Die Entscheidung über die Erteilung von Pässen für Personen, die sich zum ständigen Aufenthalt nach Russland oder der Ukraine begeben, unterliegt den Verwaltungsbehörden erster Instanz. Den letzten Personen wird ein Blatt zur Rückkehr nicht gewährt. Auslandspässe mit Rückholsum haben 3 Monate Gültigkeit.

bip.

Weitere Erhöhung des Eisenbahntarifs. Die Pat-Agenzur berichtet aus Warschau, daß das Eisenbahministerium infolge des Kursrückgangs der polnischen Mark und — infolge der wachsenden Teuerung, um Verlusten vorzubringen, dem Tarifkomitee des staatlichen Eisen-

bahnrates einen Entwurf zur Ausarbeitung überwiesen hat, demnach folgt sowohl der Güter- wie auch der Personentarif ab 1. Januar 1923 um 100 Prozent erhöht werden soll. Das Tarifkomitee hat vorläufig eine Erhöhung um 50 Prozent mit der Begründung begutachtet, daß der Tarif im Januar nochmals erhöht werden wird. Da sich das Eisenbahministerium auf die Erfahrung stützt, daß jede Tariferhöhung zur ungewollten Erhöhung der Verkaufspreise auslöst wird und das es besser ist die Tariferhöhung seltener, dafür aber ausgiebiger vorzunehmen und da der Gütertarif auf den deutschen Bahnen ab 1. Dezember um 150 Prozent und der Personentarif ab 1. Januar 1923 um 120 bis 180 Prozent erhöht worden ist, hat es im Ginnernehmen mit dem Finanzministerium und dem Ministerium für Handel und Industrie beschlossen, ab 1. Januar 1923 alle Gütertarife um 100 Prozent und die Personentarife um 50 Prozent zu erhöhen. Die neue polnische Gütertariferhöhung wird, der Meinung der Pat-Agenzur zufolge, noch zweimal geringer sein als der gegenwärtige deutsche Tarif sowie der russische Kriegsgegarter.

Um eine größere Sicherheit in der Industrie. Im Zusammenhang mit den bereits bestehenden oder geplanten Verordnungen, die die öffentliche Sicherheit sowie die Sicherheit der Arbeit in der Industrie im Auge haben, beschäftigt das Ministerium für Industrie und Handel, als Beratungsorgan in technischen Fragen eine Kommission ins Leben zu rufen. Diese Kommission würde sich mit den aus der neuen Gesetzgebung oder der Änderung des alten Gesetzes erwachsenden technischen Problemen beschäftigen haben. Zu den nächsten Aufgaben der Kommission würde die Bearbeitung der technischen Bedingungen sein, denen die für den Bau oder die Verbesserung von Kesseln bestimmten Stoffe entsprechen sollen. Der Antrag auf Schaffung dieser Kommission wurde dem Ministerrat bereits unterbreitet.

Große Marktpreis. Schweinefleisch — das Pfund 1200 M., Rindfleisch — 860 M., Kalbfleisch — 920 M., Schafsfleisch — 900 M., Speck — 2000 M., Butter — 8—9000 M., das Quart, Sahne 1 Liter 2000 M., Milch — 600 M., Käse — 500—600 M., das Pfund, Eier 2200—3000 M., die Mandel. (ot.)

Stiefel in der Tricotagenindustrie. Neulich stand im Hotel des Bezirksverwaltors eine Konferenz unter dem Voritz des Bezirksverwaltors Wojciechowicz statt, die die Beilegung des Streiks in der Tricotagenindustrie bezweckte. Der Streik dauert bereits seit dem 8. November; der Berufsverband forderte für die Tricotagenarbeiter 50 Prozent und für die Gehilfen 75 Prozent Lohn erhöhung. Auf der Konferenz stützten sich die Industriellen darauf, daß die Arbeiter dieses Industriezweiges 50 000 M. wöchentlich verdienen und die Konjunktur gegenwärtig eine Erhöhung der Löhne nicht erlaube. Die Arbeitgeber delegierten darauf, daß über diese Angelegenheit beraten und das Ergebnis den Industriellen mitgeteilt werden würde.

Bestrafungen. Die Wojewodschaft bestätigte die Urteile des Buchergerichts, laut welchen nachstehende Personen bestraft wurden: Josef Birnbaum (Sieradzalstr. 6) mit 5 Tagen Haft, Edward Müller (Plac Wolnoec 5) mit 100 000 M., Hierch Weißkopf (Cegielnianstr. 49), Józef Steyer (Wschobnia 50) und Hilek Schönfisch (Pansta 11) mit je 50 000 M., Abraham Branicz (Sredniastr. 26) zu 80 000 M. und Stanisława Golewski (Dzielnica 1) mit 10 000 M. Geldstrafe. bip.

Der Friedensrichter des 2. Bezirks Thon verurteilte die Milchveräußererin Anna Byl für den Verlauf eines Liters Milch zu 130 M., während der Preis nur 120 M. betrug, zu 100 000 M. Geldstrafe und 10 000 M. Gerichtsstofen und zur selben Strafe Rastislav Bonowicz (Targowstr. 39) für den Verkauf einer $\frac{1}{2}$ Elle Salin für 450 M., während eine halbe Elle soviel kostet. (ot.)

Totschlag. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ereignete sich im „Hotel Amerykanist“ in der Zielonastraße 12 ein tragischer Vorfall.

Um 3 Uhr nachts kehrte der in diesem Hotel wohnende Künstler des Scala-Theaters und Einwohner von Berlin Johann Schobryz in angekündigtem Zustande heim. Er versuchte in das Zimmer der Dienstmädchen einzudringen. Da ihn diese nicht einlassen wollten, schlug Schobryz die in der Tür befindliche Fensterscheibe ein und erbrach die Tür. Durch den von den Dienstmädchen erhobenen Lärm und das Klirren der Fensterscheibe wurden die Hotelbewohner, darunter Hauptmann Herzog Volk und Lieutenant Burki, wach. Hauptmann Volk glaubte, daß ein Überfall auf das Hotel verübt worden sei und griff nach seinem Revolver. Blößlich versetzte Schobryz dem Lieutenant einen Schlag und sprang zum Hauptmann. Dieser, noch immer der Ansicht, es mit einem Banditen zu tun zu haben, gab einen Schuß ab. Die Kugel drang durch den Kopf Schobrys, prallte an der Wand ab und verwundete dann noch den im Hotel wohnhaften Kaufmann Marian Dobrowolski aus Wolsztyn.

Zeigt erst merkte Volk, daß er keinen Räuber erschossen hatte. Er hob den am Boden liegenden auf, der jedoch schon verschieden war. Der Täter telephonierte sofort nach der Unfallrettungsbereitschaft und berief die Gendarmerie und die

Polizei. In der Unglücksstätte erschien bald darauf Gendarmeriekommandant Hauptmann Fischer, der Hauptmann Boski verhaftete. (bip.)

Stadt der Arznei — Karbol. Dem Wschobnia 18 wohnhaften an Typhus erkrankten Karl Wolf wurde von seiner ihm liegenden Mutter, Amalie, aus Versehen statt der Arznei — Karbol gereicht, was den Tod des Wolf zur Folge hatte. (bip.)

Leichenfund. Im Scheiblerschen Leich wurde die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. (bip.)

Die Gebühren in den Waschanstalten wurden bedeutend erhöht. Das Waschen eines Oberhemdes kostet jetzt 1000 M., das eines Krags 500 M. (bip.)

Verhaftung eines Bigramisten. Seinerzeit übernahm der 25jährige verheiratete Romuald Bialecki den Posten eines Lehrlings in einem Wilnaer Restaurant. Dort eignete er sich 100,000 Mark an und flüchtete damit nach Lodz. Hier lernte er eine gewisse Kamila Pawłowska kennen, mit der er sich so weit befremde, daß er sie zu heiraten beschloß. Da Bialecki Militärdokumente auf den Namen eines gewissen Kozakiewicz besaß, die er dem Pfarrer vorzeigte, wurden die beiden auch getraut. Kurz nach der Hochzeit stahl Bialecki seiner Frau den Paß, den er in einen Ausweis für sich umarbeitete, eignete sich Kleid und zwei Trauringe an und flüchtete. Jetzt wurde der lockere Vogel verhaftet. (bip.)

Wem gehört die Wolle? Ein Wachposten des 8. Polizei- und Militärrats traf an der Ecke der Przedbialszana und Emil entzogene zwei Männer an, die einen Sac mit Wolle trugen. Auf die Aufforderung des Polizisten sahen zu bleiben, waren die Unbekannten den Sac von sich entzogen. (bip.)

Gemeinschaftliche medizinische Vorträge. Auf Veranlassung der Loder Abteilung des Polnischen Roten Kreuzes wurden am Sonntag, den 17. Dezember, um 12 Uhr mittags 2 Vorträge gehalten werden. Und zwar wird Dr. Artymowicz im Kino „Nowoczel“, Glownastrasse 1, über das Thema „Von den Entzündungen“ einen Vortrag für die Allgemeinheit halten. Ferner wird Dr. Skusiewicz in der Schule der Bezirkspolizei, Przedbialszanastrasse 64 über „Typhus“ sprechen. Der Vortrag wird mit einem Lichtbildvortrag verbunden sein. Ausschließlich Polizeibeamte haben hier Zutritt.

Siebzähne. In der Fabrik von Julius Heinz, Betriebstr. Str. 216, wurde seit einer bestimmten Zeit das realeistige Verschwinden von Ware festgestellt. Eine vor der Polizei durchgeführte Untersuchung ergab, daß einer von den Dielen der Zielonastraße 10 wohnhafte Arbeiter der Firma „Silesia“ abzog. Alles warl war. Der uneheliche Arbeiter wurde verhaftet. — In die Wohnung des Major Frost, Magistratstrasse 13, brachten unbekannte Diebe ein und stahlen Kleidungsstücke im Werte von $\frac{1}{2}$ Millionen Mark, sowie 9 Dollar. — Unbekannt, die mittels geschmackter Schüsse in den Laden des Czeslaw Charkiew, Radwanstrasse 6, gelangten, stahlen dort verschiedene Sachen im Werte von $\frac{1}{2}$ Millionen M. — Aus der Wohnung der Ester Goldmann, Kielbaskstr. 18, wurden verschiedene Sachen im Werte von 2 Millionen M. gestohlen. — In der Wohnung des Leiser Wizel, Nowo Cegielnianstr. 7, wurde ein Diebstahl von verschiedenen Sachen im Werte von 5000 M. M. dank herzlich allen Spendern. (bip.)

Unfälle. Der bei der Firma „Wila“, Pansta 90, angestellte Arbeiter Siozbiński, in der Grabzinsstr. 7 wohnhaft, wurde für die Arbeit vor einem Pferde geslagen, wobei er eine Verletzung des linken Auges davontrug. — In der Fabrik von Kochermann und Reis, Neue Harzewstr. 23, zog sich der Arbeiter Włodzimierz Katora, Zielona 28, eine Verletzung des linken Fußes oberhalb des Knies zu. In beiden Fällen erließ die Verunglückten die Unfallrettungsbereitschaft der Krankenkasse die notwendige ärztliche Hilfe. (ot.)

Kleine Nachrichten. Der Besitzer des Ladens in der Krawczikstr. 6, Hierch Goldberg wurde für Sachbeschädigung ohne Erlaubnis und leichtfertige Aufbewahrung leichtbrennbarer Stoffe sowie darüber, daß er Lebensmittel mit einem rostigen Messer schält, zur Verantwortung gezeigt. — Auf dem Kalißer Bahnhof drohte durch Funken, die beim Bremsen des Buses Nr. 523 entstanden waren, ein Wagon an. Das Feuer wurde durch das Eisenbahnpersonal gelöscht. (bip.) — In der Kreuzung der Zielona- und Karolstrasse fuhr der Kaufmann Ignacy Sobociński, Zielona 8, mit seinem Wagen in einer vorübergehenden Wagen der Straßenbahn (Linie Nr. 1) wobei 2 Scheiben eingeschlagen und die Fensterrahmen verhogen wurden. (ot.)

Lotterie. 6. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr)

Um erstenziehungstage der 2. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

800 000 M. auf Nr. 2168.

400 000 M. auf Nr. 18788.

100 000 M. auf Nr. Nr. 53986 59580.

50 000 M. auf Nr. Nr. 14200 76269.

40 000 M. auf Nr. Nr. 2-70 55806 60747.

30 000 M. auf Nr. Nr. 7864 35049 29504 29563 46446.

25 000 M. auf Nr. Nr. 25261 29802 43210 59568 70861.

20 000 M. auf Nr. Nr. 5228 31553 38518 37723 57210 63677 72409 71012.

15 000 M. auf Nr. Nr. 1385 16290 16508 20124 28478 33279 35695 38048 39140 54575 67101 78084.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

10 000 M. auf Nr. Nr. 4967 7844 13296 14166 16287 1913 22947 23689 26147 35182 37833 38747 38803 40907 43773 44618 48494 52110 56717 67654 61889 63625 68967 68594 68483 69886 76071 78128.

teilung gerichtet hat, daß er den Rücktritt des gesamten Kabinetts annehme und ihn sowie die zurücktretenden Minister erfüllt, die Staatsgeschäfte bis zur Berufung einer neuen Regierung weiterzuführen. Gleichzeitig betraute er den Ministerpräsidenten mit der zeitweiligen Leitung des Außenministeriums in der Übergangszeit.

Sitzung der Geschäftsausbildungskommission des Senats.

Warschau, 15. Dezember. (Pat.) Die Geschäftsausbildungskommission des Senats präfie heute weiterhin den inneren Geschäftsausbildungsentwurf. Besonders eingehend wurde über den 58. Artikel, der von der Verteilung der Kommissionen handelt, debattiert. Vorläufig wurde beschlossen, zwei Kommissionen zu bilden, für Geschehe und für auswärtige Fragen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Die neuen deutschen Reparationsvorschläge.

Berlin, 15. Dezember. (A. W.) Staatssekretär Bergmann ist heute aus London nach Berlin zurückgekehrt. Er hatte sofort eine Unterredung mit dem Reichskanzler, nach der der Kabinett einberufen wurde. Es wird berichtet, daß die deutsche Regierung den Grundsatz beibehalten hat, daß die Reparationsfrage durch eine äußere und innere Auseinanderstellung gelöst werden müsse, diesmal jedoch mit der Zusicherung der Übernahme der Garantie durch die deutschen Industrien. Staatssekretär Bergmann beabsichtigt nach einigen Tagen nach Paris zu reisen.

Das Urteil im Harden-Prozeß.

Berlin, 15. Dezember. (A. W.) Das Geschworenengericht fällte heute das Urteil im Harden-Prozeß. Die meisten Angeklagten wurden zu 4 Jahren und 9 Monaten, der Rest zu 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieses milde Urteil hat die öffentliche Meinung tiefe Erregung, die Presse verurteilt es mit aller Entschiedenheit.

Gründung einer ungarischen Emissionsbank.

Budapest, 15. Dezember. (Pat.) Hier wurde eine Emissionsbank als Aktiengesell-

schaft mit einem Anfangskapital von 220 Millionen Kronen gegründet. Begründer dieser Bank sind die ungarische Regierung und die "Orell, Füssli" - Gesellschaft in Zürich. Die Mehrzahl der Aktien wird jedoch die ungarische Regierung besitzen.

Verhaftung Synowjews in Bologna.

Wien, 15. Dezember. (A. W.) Abend berichtet aus London, daß Synowjew in Bologna verhaftet worden ist. Synowjew soll angeblich von den Sovjets beauftragt worden sein zwischen den italienischen Sozialisten und den Kommunisten eine Einigung herbeizuführen, um die Regierung Mussolinis zu stürzen.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Fabrian. — Sonntag, vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Fabrian. — Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr, Gottesdienst. Pastor Fabian. — Mittwoch, 7 Uhr abends Bibelkunde. Pastor Fabian. — In der Armenhaus-Kapelle, Zielstraße 52. Sonntag, 1/10 Uhr vormittags Gottesdienst. Pastor Fabian. — Jungfrauen-Heim, Konstantinstraße Nr. 40. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen. — Jünglings-Heim. Sonntag, abends 7 Uhr Versammlung der Jünglinge.

Evangelisch. Diakonissenanstalt, Pulvocna Str. 42. 3 Advent, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Katholikuslehre. Pastor Pähler.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Predigerl. Jes. 40, 1-8. Pastor Dietrich. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Augenstein. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelkunde. Superintendent Augenstein. — Stab im Missionssaal, Sonntag, 7 Uhr abends Jungfrauenverein. Pastor Dietrich. — Sonnabend, 8 Uhr abends Gebetsgemeinschaft. Superintendent Augenstein. — NB. Mittwoch, 10 Uhr vorm. Weihnachtsfeier der Armen der St. Johannisgemeinde. — Jünglingsverein. Sonntag, 8 Uhr abends, Vortrag. Superintendent Augenstein. — Dienstag, 8 Uhr

abends, Bibelkunde. Vater Groß. — St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst. Vater Groß.

Evang. Brüdergemeine, Panstraße 56. Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Predigt. (E. Schloß). — Abends 1/2 Uhr männlicher Jugendbund. — Donnerstag, 1/2 Uhr weiblicher Jugendbund. — Fabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, Predigt. (P. Schmidt).

Danzig	2.45-2.42½
Holland	7275
London	84100-84000-84350
New-York	17950-18055-18025
Paris	1800-12971/-1305
Prag	561-565-562½
Schweiz	3460-3450-3465
Stockholm	4980
Wien	261/-26-26½
Italien	912½-920½

Aktion:

Warsch. Handelsbank	31000-31500-37500
Kreditbank	15000-15500-16000
Westbank	2500-24500
Kohlegesellschaft	86000-87500-88500
Modrzejow	67500
Zielinski	13500-14000-13500
Starachowice	49500-49300-50000
Zyadow	92500-90400
Schiffahrtsgesellschaft	3200
Ciechelski	40000 39000
Poelsk	3900
Gebr. Nobel	16550-16750-16500
Handels u. Ind.-Bank	24000-23500-25000
Lemberger Industriebank	2500
Heil-Industrie	5900
Lilpop	59500-61000-59000
Ostrowiecer Werke	65000-66000-64000
Budzki	37000-38000
Warsch. Lokomotivenfabrik	7100-6900-6950
Borkowski	8000-8100
Naphta	4180-4200-4300
Ursus	38000-39000
Haberbusch & Schiele	11000-105000

Inoffizielle Börse in Lodz.

Tendenz fest. Umsätze mittel.

Es wurden gezahlt:

Dollars	18050-17950-17885
Pfund Sterling	840'0-8'950
Französische Franks	1295-1290
Belgische	1190-1185-1195
Schweizerische	3400-3450
Deutsche Mark	2.45-2.40
Oesterreichische Kronen	0.26
Tschechische Kronen	560-565
Lire	890-920-915
Rumänische Lei	120
Miljonówka	1800-1700
Schecks auf Wien	0.28-0.25.50
Schecks auf Berlin	2.45-2.40-2.35

hauptchriftleitung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wieczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. h. (Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behrens)



Am 14. Dezember d. J. starb unser langjähriger Kommandant

Ferdinand Swatek

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein treues und eifriges Mitglied unserer Wehr, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Verwaltung und das Kommando der Zgorzele freiwilligen Feuerwehr.

5779



Nachruf.

Am 14. Dezember verstarb in Zgorzele unser Verwaltungsmittelglied, der Großindustrielle

herr Ferdinand Swatek.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen erfahrenen Berater, dessen Ratschläge wir stets zu schätzen wußten, und einen unentwegten Förderer des Liedes und unserer Vereinigung.

Sein Andenken bleibt bei uns über das Grab hinaus in Ehren.

Die Verwaltung der Vereinigung Deutschsängender Gesangvereine in Polen.

Die Mitgliedsvereine werden ersucht, zu der am Sonntag stattfindenden Beerdigung Delegationen, möglichst mit der Vereinsfahne, zu entsenden.

5794

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für den Winter laufen gegen RENTENZAHLUNG oder in bar bei der Firma

WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Münzsturm waren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen bestehen vor nicht)

Für die nahenden Feiertage.

Große Auswahl!!! Schuhe für Herren und Damen

garantiert aus dem besten ausländischen Leder.

J. KOWALCZYK, Cegielnianastr. 25.

Zugängliche Preise.

5536

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen PALMA

Kautschuk Absätze und Sohlen

Palma-Kautschuk (G. m. b. H.) Fabrikslager Posen, Kanalowa 18, Tel. 60-16.

Galošen

Boho-Hausschuhe
Wollwässche
R. Petersilge, Petrikauer 93.

Puppen-Klinik nimmt an künstliche Reparaturen, Dasselbe ist auch eine reiche Auswahl von neu angestifteten Puppen. Nawrot, 7, im Hof, Linie Ostflaue. 5713

Zum Weihnachtsfeste!

K. Petersilge,
Petrikauer 93
Damen-Wäsche
Sernen-Wäsche
Wollwässche
Strawatten
Hosenträger
Schals Seidene Wollne
Komper " "
Handlöhne " "
Strümpfe
Schuhe 5789
Gummie galošen
Wollseide mit Pelz
Hausschuhe
Parfumerien-Seifen,

Sitzung

im Turnverein "Kraft" zu erscheinen 5770

Student

in Fabianice angestellt sucht dort möbliertes oder unmöbliertes Zimmer. Geil. Ang. an die Geschäftsstelle ders. Bl. unter "A. W." erh. 5773

Ein tüchtiger Dreher,

welcher auch die Schlosserarbeiten gut versteht, kann sich sofort melden Szolna 9. 5755

Flügel,

(Bechstein) fast neu, zu verkaufen. Szolna 21, Bl. 14, von 11 Uhr vormittags. 5775

Büroverkauf

2 photographische Apparate 1. 6X9 cm. Film. 2. 24X30 cm. mit Objektiven Rodenstock, Doppel-Anastigmat 30X86 cm., Brennweite 36 cm. B. G. I. e. Szczecin 27, b. photographen.

Goldene Sprungdeckel-

Herren-Uhr für 500.000 habe zu verkaufen. Angebote unter "R. W." an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

5774

Anzeigen

für sämtliche in- und ausländische Zeitungen

befördert

zu

Originalpreisen

5783

Annونcen-Expedition

"ATAR",
Lodz, Piotrkowska 185.

S. ALTER

Petrikauer Straße 68.

Zum

Weihnachtstage

zu den günstigsten Preisen

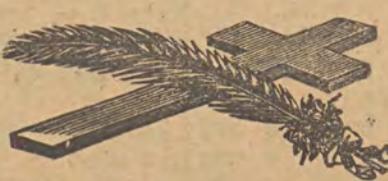
Sweater, Jumper,

Damenkonfektion,

Elegante Wäsche,

Damen-Mäntel

nach den neuesten Modellen. 5734



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach kurzem Leiden am Donnerstag, den 14. Dezember, mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Ferdinand Swatek

im 72. Lebensjahre.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 17. Dezember 1922, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus auf dem örtlichen evangelischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Zgierz, den 16. Dezember 1922.

5776

Nachruf.

Der unerbittliche Tod hat am Donnerstag, den 14. Dezember, unseren unermüdlichen Mitarbeiter und freundlichen Gönner, den Herrn Fabrikbesitzer

Ferdinand Swatek

aus unserer Mitte gerissen. — Seine hingebungsvolle Arbeit als Vorsitzender des Zgierz Deutschen Gymnasialvereins gereichte der von ihm geliebten deutschen Lehranstalt zum großen Segen; der Verstorbene verstand es, jeglichen Schwierigkeiten stets die Stirn zu bieten. Die Spuren dieser seiner Kulturarbeit werden niemals verwischen.
Friede seiner Asche!

**Das Schulkuratorium und die Lehrerschaft
des Deutschen Progymnasiums zu Zgierz.**

Zgierz, den 16. Dezember 1922.

Nachruf.

Donnerstag nachmittags, den 14. Dezember, verschied unser hochverehrter, langjähriger Präsident, Herr Fabrikbesitzer

Ferdinand Swatek

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Führer und sangesfröhnen Freund, der voll aufopfernder Liebe uns stets mit leuchtendem Beispiel voranging, eingedenk des Wahlspruches unseres Vereins:

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

„Treu und treu in Wied und Tat.“

Zgierz, den 16. Dezember 1922.

Zgierz Gesangverein.

5781

Gegen Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben,
Schuhe, verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw.
Aufträge werden nach den neusten Fassons ausgeführt
„Economja“ Geyers Ring 5|6. 5218

Gesucht ein Stuhlmeister

zur Ingangsetzung von Schönherrchen und Schwabeschen Bukskinkurbel-
stühlen mit später fester Anleitung als Stuhlmeister in altrenom-
mierter christlicher Fabrik in Bielskost. Offerten unter „E. G.“ an die
Geschäftsstelle djs. Bl.

fehlerlos und schnell per Diktat schreibende
5628

Maschinistin,

in Korrespondenz geübt, sofort gewünscht. Anfragen an
Dr. v. Behrens, Petrikauer 86, 10—1 und 3—7 täglich.

Tägliche

Legerinnen und
Repassiererinnen
für Tricotlagen können sich melden bei Schicht u. Rahlekt
Pansta 87. 5745